

Freitag, 16.05.2008



"Völlig inakzeptabel und noch dazu geschmacklos"



Gerhard Günther

MdL Gerhard Günther zur Diätenerhöhung
Herr Landtagsabgeordneter, im Bundestag sollen mal wieder die Diäten ordentlich erhöht werden.
Wie finden Sie das?

Ich halte die geplante Diätenerhöhung für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags zum jetzigen Zeitpunkt für völlig inakzeptabel und noch dazu geschmacklos. Ich fordere die örtlichen Bundestagsabgeordneten auf, gegen das Gesetz zur Anhebung der Beamten- und Abgeordnetenbezüge zu votieren Zum jetzigen Zeitpunkt?

Angesichts der nach langer Diskussion vereinbarten Anhebung der Renten um 1,1 Prozent kann man niemandem übel nehmen, wenn die Diätenerhöhung jetzt auf völliges Unverständnis trifft. Außerdem: Sehen Sie sich die Spritpreise an. Der Liter Super kostet mittlerweile mehr als 1,50 Euro.

Was ist zu tun?

Der Bundestag soll sich den wirklich dringenden Problemen stellen und dafür sorgen, dass die Bürger netto mehr in der Tasche haben. Die täglichen Belastungen für unseren Mittelstand, das Handwerk und jeden einzelnen Bürger durch steigende Spritpreise unter Abschaffung der Pendlerpauschale sowie die enormen Energiepreise müssen endlich angefasst werden.

CSU und FDP fordern Steuerentlastungen für die Bürger. . .

Diesen Vorschlägen kann ich mich nur ausdrücklich anschließen, auch wenn ich mich damit gegen Teile meiner eigenen Partei stelle. Für die Energie müsste beispielsweise wie für Lebensmittel der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent eingeführt werden.

Und die Diäten?

Was die Diäten betrifft, soll sich der Bundestag der transparenten Thüringer Regelung anschließen. Wenn die Abgeordnetenbezüge an die Einkommensentwicklung der abhängig Beschäftigten gekoppelt werden, ist sichergestellt, dass auch die Parlamentarier nicht besser und nicht schlechter gestellt werden als die arbeitende Bevölkerung.

Gespräch: Thomas Spanier

16.05.2008

OTZ - OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag GmbH & Co. KG